

Diese Wochenschrift  
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag  
in einem Bogen in der Buchdruckerei der  
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-  
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amtliche und Privat-Anzeigen  
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für  
die breitgedruckte Zeile in gewöhnl. Schrift  
(größere Schrift und Einfassungen verhältniß-  
mäßig mehr berechnet) bis spätestens Dienstag  
früh 9 Uhr erbeten.

# Der Sächsischer Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift  
für Stadt und Land.

N<sup>o</sup>. 19.

Dienstag, den 9. Mai

1865.

Se. Majestät der König wird sich mit dem Kron-  
prinzlichen Paare und dem Königl. Prinzen vermuth-  
lich am 14. d. M. an den Rhein begeben und dort  
mit Ihrer Majestät der Königin zusammentreffen, um  
am 15ten in Aachen der Jubelfeier der Vereinigung  
der Rheinlande mit Preußen und der Grundstein-  
legung zu der in Aachen zu errichtenden polytechnischen  
Anstalt, sodann am 16. in Köln der Grundsteinlegung  
zu dem Denkmal des hochseligen Königs Friedrich  
Wilhelm III. beizuwohnen. Am 18. dürfte die Rück-  
kehr der Königl. Herrschaften nach Berlin stattfinden.

Die erwähnte Gedenkfeier wird in Folge getroffener  
Anordnung der obersten Kirchenbehörden am Sonntag,  
14ten, in allen Kirchen der Rheinlande, am 15ten auch  
in allen Unterrichtsanstalten und Schulen begangen  
werden.

Der Präsident des Staatsministeriums Herr von  
Bismarck u. die meisten Minister werden den König  
an den Rhein begleiten.

In der Reihe der Jubelfeierlichkeiten der im Jahre  
1815 mit Preußen vereinigten Landestheile folgt am  
22. Mai die Nieder-Lausitz, welche mit den übrigen,  
bis dahin Königl. sächsischen Kreisen und Bezirken  
auf Grund der Verhandlungen des Wiener Kongresses  
durch den Friedens- und Freundschafts-Traktat mit  
Sachsen vom 18. Mai 1815 an Preußen abgetreten  
wurden und durch das Besitzergreifungs-Patent vom  
22. Mai 1815 in preussische Verwaltung übergangen.  
Die Stände der Nieder-Lausitz beabsichtigen zum Ge-  
dächtniß des Tages eine Stiftung zu gründen und  
haben die Erlaubniß erbeten, Sr. Majestät dem Könige  
am 22. Mai durch eine Deputation eine Adresse über-  
reichen zu dürfen.

Um die Mitte Juni gedenkt Se. Majestät sich zur  
erneuerten Kur nach Karlsbad zu begeben.

Nachdem das Abgeordnetenhaus die Gesetzesvorlage,  
betreffend die Pensionen der Invaliden und der  
Wittwen der im Kriege Gefallenen, in we-  
sentlicher Uebereinstimmung mit der Staats-Regierung  
erledigt hatte, hat dasselbe die Berathung des von  
der Regierung vorgelegten Militairgesetzes begonnen.  
Die Kommission hat wiederum die einfache Ablehnung  
des Gesetzes beantragt und nach dem bisherigen Gange  
der Verhandlungen darf man mit ziemlicher Gewiß-  
heit voraussehen, daß die Ablehnung auch wirklich  
erfolgen werde.

Die Regierung hat es an Bemühungen, das Haus  
zur endlichen Annahme des Gesetzes und damit zur  
Beseitigung des schwebenden Streites zu bestimmen,  
auch diesmal nicht fehlen lassen.

Bald nach Eröffnung der Verhandlungen ergriff  
der Kriegsminister v. Roon das Wort und hielt eine  
fast vier Stunden dauernde Rede, in welcher er die  
im Kommissionsbericht gegen die Gesetzesvorlage er-  
hobenen Einwände Satz für Satz widerlegte und die  
Heilsamkeit und Nothwendigkeit der jetzigen Heeres-  
einrichtung von Neuem in eindringlichster Weise nachwies.

Die inhaltreiche und eindrucksvolle Rede beleuchtete  
von Neuem alle Seiten der wichtigen Frage.

Das Streben der Regierung nach Verständigung  
wurde von dem Kriegs-Minister wiederholt und mit  
Entschiedenheit geltend gemacht.

Der Minister schloß seine Rede mit folgenden  
Worten über die wirklichen Absichten der Regierung  
bei der Reorganisation: „Die Regierung will die all-  
gemeine Dienstverpflichtung um drei Jahre kürzen;